Deutsches Reich.

Offizios wird uns unter dem 10. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Der Etat des Reichseisenbahnamts für 1881/82 beziffert die Einnahme auf 4239 M. gegen 2339 M. im Vorjahre und die fortdauernden Ausgaben auf 3,150 M. gegen 262,260 M. im Vorjahre. — Das Gesetz zur Bestrafung der Trunkenheit, welches dem Reichstage zugehen soll, ist zur Zeit Gegenstand der Berathung des preußischen Staatsministeriums und findet in demselben, wie man hört, wesentliche Billigung. Die in einzelnen Landestheilen bestehenden Zustände begründen allerdings nach allen der Regierung vorliegenden Nachrichten die Ueberzeugung, daß es nothwendig sei, mit allen thunlichen Mitteln dem so weit verbreiteten Laster zu steuern. Die Bestimmung des Strafgesetzbuches, daß mit Geld oder Haft zu bestrafen ist, wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt oder wer groben Unfug verübt, hat sich als ausreichend nicht bewährt, dem Aergernisse zu steuern, welches durch Trunkenheit am öffentlichen Ort gegeben wird. Demgemäß kann es nicht Wunder nehmen, daß sich die maßgebenden Stimmen mit der Tendenz des Gesetzentwurfs einverstanden erklären. — Nach einer Nachweisung der während des 3. Vierteljahres 1880 bei den Reichs-Telegraphen-Anstalten vorgekommenen Veränderungen sind Anstalten eingerichtet 143, hiervon mit Fernsprechern 93; wieder eröffnet wurden 4, geschlossen 11, und sonstige Veränderungen traten 23 ein.

Am Sonntag versammelten sich in Berlin 114 Mitglieder der Vorstände und Wahl-Comites der Fortschrittspartei aus der Provinz Brandenburg mit Ausschluß Berlins zu einem brandenburgischen Delegirtentage der Fortschrittspartei. An die Mittheilung der nach der „Voss. Ztg." günstig lautenden Stimmungsberichte schloß sich die Verhandlung über eine Reihe von Resolutionen: Ueber die Stellung der Fortschrittspartei zu den nächsten Reichstagswahlen; zur Frage des Steuererlasses; zur Reform der Selbstverwaltungsgesetze, und gegenüber den reactionären Bestrebungen in Bezug auf eine neue Jagdordnung, Forstpolizeiordnung, Einschränkung der Wechselfähigkeit u. dgl.

Der vom Consistorium der Provinz Brandenburg (für die Dorotheenstädtische Kirche in Berlin) nicht bestätigte Prediger Hasenclever, in dessen Interesse bereits der Magistrat die Berufung beim Oberkirchenrath eingelegt hat, hat auch seinerseits eine ausführlich motivirte Beschwerde über das gegen ihn eingeschlagene Verfahren des Consistoriums der Provinz Brandenburg beim Oberkirchenrath vorgebracht.

* Wie die agrarisch-antisemitische „Dtsch. Land. Ztg." mittheilt, hätten die Referendare eines der berliner Gerichte in einer Petition an den Justizminister gegen die Zumuthung protestirt, mit Juden in einem Lokal zusammen arbeiten zu müssen. Ein Bescheid soll hierauf noch nicht erfolgt sein, doch sei dem berechtigten Verlangen der deutschen Referendare bereits insofern Rechnung getragen worden, als die jüdischen Collegen in einem Zimmer separat untergebracht sind. Dasselbe Blatt bezichtigt den Justizminister indirect des Amtsmißbrauchs durch folgende in seinem Redactions-Briefkasten abgedruckte „Ergebenste Anfrage:" Ist vielleicht der jetzige Präsident des Landgerichts 1 zu Berlin, Herr Moritz Bardeleben, ein Verwandter des Herrn Justizministers Dr. Friedberg, vielleicht die Mutter desselben eine geborene Friedberg?

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Die gestrige (7.) Sitzung eröffnete der Präsident von Köller um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Weichselstädtebahn. Nach einem kurzen Vortrage des Referenten der Kommission, des Abg. v. Minnigerode, nahm das Haus ohne weitere Diskussion den Entwurf unverändert an.

Ebenfalls ohne Diskussion wurde der Antrag des Abg. v. Turno angenommen, ein Strafverfahren gegen den Abgeordneten v. Lyskowski einzustellen, welches wegen Preßvergehens gegen denselben schwebt.

Hierauf trat das Haus in die erste Berathung des Entwurfs der Kreisordnung und der Einführung der Provinzialordnung für die Provinz Schleswig-Holstein.

Der Abg. Schütt wollte die Selbstverwaltung in weit ausgedehnterem Maße auf die Provinz Schleswig-Holstein übertragen wissen, als die Vorlage in Aussicht nimmt. Diesen Ausführungen schlossen sich der Abg. Hansen und Graf Baudissin im Wesentlichen an.

Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, constatirte, daß ein Widerspruch gegen die Uebertragung der Kreisordnung auf Schleswig-Holstein nicht erhoben worden sei. Was die Frage der örtlichen Polizei anlange, so bestehe auch eine Strömung gegen die Einführung der Amtsvorsteher in der Provinz, die bei den Verhandlungen heute nur leider nicht zum Ausdruck gekommen sei. Trotz der sehr bestimmt klingenden Behauptungen der bisherigen Redner, müsse er aus voller Ueberzeugung dabei stehen bleiben, daß es gegenwärtig nicht möglich sei, das Institut der Amtsvorsteher auf die Provinz zu übertragen.

Hierauf wurde die Vorlage der um 7 Mitglieder aus Schleswig-Holstein verstärkten Commission für die Verwaltungsgesetze überwiesen.

Das Haus trat sodann in die erste Berathung der Kreisordnung und Provinzialordnung für die Provinz Posen ein.

Der Abg. v. Stablewski (Pole) bezeichnete die Vorlage als unannehmbar für seine politischen Freunde, da dieselbe auf eine Unterdrückung des polnischen Elementes hinauslaufe und kaum mehr den Schatten einer Selbstverwaltung enthalte.

Abg. Günther (Fraustadt) hält die Einführung der Kreisordnung in Posen für eine nothwendige Consequenz der allgemeinen Landesorganisation. Die nationalen Gegensätze in der Provinz ließen die Vorsichtige der Regierung im Princip als gerechtfertigt erscheinen; es fragt sich nur, ob nicht einzelne der beabsichtigten Kautelen gemildert werden können. Den Kreisausschuß nur durch Wahl bilden zu wollen, sei unmöglich; es würde also in der Kommission überlegt werden müssen, ob der Kreisausschuß nicht zur Hälfte ernannt, zur Hälfte gewählt werden solle oder ob die Ersennung auf Präsentation der Kreisverbände sich empfehle. Die Einführung der Amtsvorsteher werde noch auf lange Zeit wegen der nationalen Gegensätze eine Unmöglichkeit sein, und es bleibe nichts Anderes übrig, als die Dikriktskommissare beizubehalten, die sich im Ganzen und Großen bewährt hätten.

In demselben ablehnenden Sinne wie Stablewski äußerten sich auch der Abg. Magdzinski u. Kantak.

Minister Graf zu Eulenburg: Die Kautelen der Vorlage seien nicht gegen die Polen gerichtet, sondern hätten den Zweck, die in Posen wohnenden Deutschen gegen eine Majorisirung zu schützen, seien also nur im Interesse der Bevölkerung getroffen. Daß die Regierung sich stark genug fühle, beweise sie durch die Einbringung der Vorlage, da sie den Widerstand gegen dieselbe vorausgesehen habe.

Hierauf wurde ein Antrag auf Schluß der Discussion abgelehnt, ein Vertagungsantrag aber (4¼ Uhr) angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Berathung. Dritte Lesung des Gesetzes der Weichselstädtebahn 2c)

Halle, den 11. November.

— Dem soeben erschienenen dreiundzwanzigsten Jahresberichte der evangelischen Diaconissen-Anstalt hier, umfassend die Zeit vom 1. Juli 1879 bis 1. Juli 1880 entnehmen wir folgende Notizen: Als Nachfolgerin der ausgetretenen langjährigen Oberin, Schwester Marie Riebes, wurde am ersten Advent v. J. Frl. Luise Moll, Tochter des vor zwei Jahren verstorbenen Generalsuperintendenten Dr. Bernh. Moll, eingeführt, nachdem dieselbe zuvor in den Diaconissenhäusern zu Kaiserswerth und Hannover in mehrmonatlichem Cursus praktische Diaconissen-Arbeit geübt. Die Zahl der Schwestern ist im letzten Jahre um 8 gestiegen, so daß am 1. Juli d. J. dem Verbande der Anstalt 36 Diaconissen und 24 Probeschwestern angehörten. 40 Jungfrauen hatten sich zum Eintritt gemeldet und viele andere haben sich Mittheilung der Aufnahmebedingungen erbeten. Trotz der ansehnlichen Höhe, auf welche die Zahl der Diaconissinnen gewachsen ist, entspricht dieselbe doch nicht den Ansprüchen, welche an die Anstalt gestellt werden. Im Mutterhause wurden im letzten Jahre 460 Kranke, zu reichlich einem Drittel den sog. besseren Ständen angehörig, aufgenommen und an 13,800 Pflegetagen verpflegt. An 337 Tagen konnten in Halle, Merseburg, Eisleben, Hohenmölsen, Giebichenstein, Osmünde, Schwarza, Roßlau und Magdeburg einzelnen Familien mit Privatpflege Hilfe geleistet werden. Auch die in Erfurt, Naumburg u. a. O. stationirten Gemeinde-Diaconissen haben in ergiebigem Maße sich der Privatpflege gewidmet. 43 Diaconissen arbeiten auf den Außenstationen; nämlich in Langensalza 2, Erfurt 11, Naumburg 10, Torgau 2, Bernburg 1, Dessau 3, Halberstadt 3, Burg und Genthin 2, Bad Elmen 3, Barby 2, Eisleben 1, der Gemeindepflege zu Halle widmete sich seit Anfang d. J. ebenfalls eine Schwester, und in den drei Universitätskliniken, gynäkologische, medicinische und chirurgische waren verschiedene Schwestern thätig. Gaben und Wohlthaten hat die Anstalt auch im verflossenen Jahre reichlich empfangen, zu erwähnen sind deren vor Allem zwei Freibettstiftungen, die Bryanderstiftung, eine Gabe von 3000 M. von einem im Diaconissenhause Genesenen, 2000 M. von den Provinzialständen, 2000 M. vom Provinzialverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, 300 M. von einem Ungenannten, 90 M. aus dem Schmidt'schen Legat, 2200 M. als Ertrag der Pfennigsammelbücher; die im vor. Jahre für den Bau eines Siechenhauses bewilligte Hauscollekte hat 20,713 20 M. ergeben, außerdem sind für diesen Zweck noch 4000 M. gespendet worden 2c. Die gesammten Einnahmen belaufen sich auf 77,286 98 M., die Ausgaben, einschließlich eines Postens von 29,136.32 M. „Conto-Corrent-Verkehr," auf 75 204.90 M., so daß der Kassenabschluß am 31. Dec. 1879 einen Bestand von 2082 46 M. aufwies. Dem Berichte ist zum Schluß eine Uebersicht über die Patienten und die Krankheiten, an denen sie behandelt worden sind, beigefügt.

Provinzial-Nachrichten.

*** **Delitzsch.** 10. Nov. Unser diesjähriger Martini-Markt war von fremden Käufern und Verkäufern sehr besucht, leider machte das gegen Mittag eintretende schlechte Wetter der Kauflust bald ein Ende. — Gestern Abend hat Director Bauer im Hotel zum Schwan „Faust" recitirt. Es ist in kurzer Zeit das zweite Mal, daß dem hiesigen Publikum Faust vorgeführt wird, daher auch bei aller Reklame der schwache Besuch. Herrn Bauers Vortrag fand fast durchweg die vollste Anerkennung; eine Mäßigung des Organs würde indeß dem Ganzen förderlich gewesen sein. — Endlich werden auch wir einen Verein gegen Hausbettelei gründen. Am Freitag Abend sollen im Hotel zum goldenen Ringe die ersten Besprechungen darüber stattfinden. Ein solcher Verein ist ein schon lange gehegter Wunsch vieler unserer Einwohner gewesen, und hoffentlich werden sich recht zahlreiche Mitglieder anschließen.

C **Könnern,** 9. Nov. Die am vergangenen Sonntag im Saale der „Preußischen Krone" hier stattgefundene Faust-Recitation des Hrn. Hugo Bauer war von ca. 80 Personen aus Stadt und Umgegend besucht. Herr W. wurde dem guten Rufe, der ihm vorausging, völlig gerecht und erntete reichen Beifall. — Gegenwärtig macht hier eine Untersuchungssache viel Redens. Bei einer Haussuchung nach gestohlenem Rüthholze vom hiesigen Schulhausbau fand man außerdem ca. 70 leere Weinflaschen und einen ziemlichen Posten Cigarren in meist vollen Zehntelkistchen von denen derjenige, bei dem die Waaren gefunden wurden, lächerlicherweise vorgiebt, sie von den Lehrlingen des G'schen Geschäftes, in welchem derselbe während der drei letzten Winter als Arbeiter war, geschenkt erhalten zu haben. Ob das Gericht denselben Begriff vom „Schenken" hat? — schwerlich. — Dieser Tage hatte ich Gelegenheit, einen zu einem colportirten Lesewerke als „Prämie" mit einer Nachzahlung von „nur drei Mark" gegebenen „Regulator" zu sehen. Derselbe gleicht dem seiner Zeit vorgelegten Probeexemplare so sehr und gefällt den Betreffenden in Hinsicht auf Accuratesse der Arbeit so außerordentlich, daß sie den Verleger des Colportage-Werkes denunciren wollen.

± **Nordhausen,** 8 Nov. Bezüglich der Friedrich Krause'schen Concurssache in Heringen macht der Concursverwalter bekannt, daß demnächst auf 162,570 M. Forderungen (ohne Vorrecht) 30,888 M. verfügbare Masse zur Vertheilung gelangen. Der am 31. März 1871 über den Nachlaß des Bankiers H. C. Oppenheimer hier eröffnete Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendet. Dieser Concurs erregte anfangs großes Aufsehen, namentlich unter den Landbewohnern, welche zahlreich betheiligt waren, es sind aber nach und nach 75 Prozent der Forderungen zur Ausschüttung gekommen, der angebliche „Reinfall" ist also nicht so gefährlich Schlimmer steht es freilich mit dem N. M. Cohn'schen Concurse, der am 4. December 1878 ausbrach. Hier sind vor einem halben Jahre 12½ Prozent als erste Vertheilung an ca. 600 Gläubiger gezahlt, etwa 4 bis 5 Prozent werden noch nachfolgen. Die bösen Wirkungen, welche nach damaligem Gerede dieser Concurs für viele Handwerker, die im Cohn'schen Geschäft Geld angelegt, haben würde, sind glücklicherweise rascher überwunden worden als man geglaubt hat. — Seit zwei Jahren veröffentlicht unsere Polizei-Verwaltung wieder die Brodpreise, welche die Bäckermeister am Anfang eines jeden Monats mitzutheilen haben. Die Preise differiren ganz außerordentlich, von 28 Bäckereien pflegen die Inhaber zusammenzukommen und den Preis zu „machen", sie geben nach dem Ausweis pro November dasselbe, wie im October, nämlich für 10 Pfennige 120 Gramm Semmel, 140 Gramm Weißbrod und 250 Gramm Schwarzbrod, unter den übrigen 24 Bäckereien differirt das Gewicht für Semmel zwischen 120 und 150 Gramm, für Weißbrod zwischen 140 und 200 Gramm, für Schwarzbrod zwischen 150 und 368 Gramm. Die Preisdifferenzen sind so bedeutend, daß das Publicum endlich an eine ernstliche Vergleichung herantritt. — Das Consortium, welches die Convertirung der Nordhäuser Stadt-Obligationen übernommen (Bankhäuser H. Bach hier, Ephraim Meyer u. Sohn, Hannover, Oldenburgische Spar- und Leihbank, Oldenburg, Mitteldeutsche Creditbank-Filiale in Frankfurt a/M.), macht bekannt, daß die zur Rückzahlung am 3. Januar l. J. gekündigten 4½proz. Obligationen, soweit solche nicht zur Abstempelung auf 4 Proz. bis Ende October eingereicht sind, schon von heute ab an den Kassen der genannten Banken eingelöst werden. — In Sondershausen findet am 10. d. die Ersatzwahl für den zum Minister ernannten Landtagsabgeordneten Reinhardt statt.

▲ **Aus der Altmark,** 7. Nov. Wenn schon ein Wildmangel in der Seehäuser Feldmark seit einigen Jahren sich bemerklich machte, dürften die Ergebnisse der Jagd daselbst doch noch nie so ungünstig gewesen sein, wie in diesem Jahre. Bei dem in den letzten Tagen auf einem Theile der Höhe abgehaltenen Treibjagen bestand die ganze Jagdbeute aus einem! Hasen. Wenn man bedenkt, daß die Pacht etwa 140 M. jährlich beträgt und die Kosten für das übliche Treibjagdessen hinzurechnet, so gestaltet sich der erlegte Hase zu einem kostspieligen Braten. — Die in Salzwedel trotz der Provinzial-Ausstellung in Halle für nächstes Frühjahr geplante Gewerbe-Ausstellung soll am 13. Mai eröffnet werden und drei Wochen dauern.

§§ **Kösen,** 9 Nov. Ein in unserer Stadt noch fehlender Gewerbeverein hat in diesem Herbste sich constituirt und heute seine erste öffentliche Sitzung mit Vortrag über „die Luft im Dienste des M nschen" gehalten. Dem Vernehmen nach soll auch hier ein Gewerkverein mit Hilfskassen gegründet werden.

△ **Schafstädt,** 5. Nov. Unsere Stadt ist wieder um ein größeres Etablissement bereichert worden. Es ist dies die neu eingerichtete Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. Aus den bescheidenen Anfängen einer Schmiedewerkstätte hat sich dieselbe unter der intelligenten Leitung seiner Besitzer zu einer ansehnlichen Fabrik ausgebildet. Jetzt ist dieselbe nun bedeutend vergrößert und mit den neuesten Hülfs-Maschinen ausgestattet worden. Durch ihre Leistungen wird die Fabrik das Vorurtheil, daß nur aus der Ferne Gutes zu beziehen ist, gewiß zu Schanden machen. — Gestern erhielten verschiedene hiesige Einwohner unverhofften und wohl auch wenig angenehmen Besuch, nämlich in Gestalt von Polizei-Beamten. Die Grund-Besitzer hatten schon seit längerer Zeit die Entdeckung gemacht, daß sich ihre Rübenvorräthe in den Mieten auf den Feldern ohne ihr Zuthun bedeutend reducirten. Die unberufenen Räumer der Rübenmieten zu ermitteln, schritt die Polizei zu einer Haussuchung. Wie ich höre, ist die Maßregel nicht erfolglos gewesen, sondern hat genügende Beweise ergeben, die Sache weiter verfolgen zu können.

— Aus der dem Abgeordnetenhause eingereichten Uebersicht über die Verwaltung der fiscalischen Bergwerke, Hütten und Salinen geben wir folgende, den Oberbergamtsbezirk Halle betreffende Daten nach der „M. Ztg." wieder: die Steinkohlenwerke zu Wettin und Löbejün erforderten, trotz der gegen das Vorjahr besseren Ergebnisse einen Zuschuß von 15000 Mk., anstatt des vorgesehenen Ueberschusses von 45,000 Mk. Hauptsächlich war es die noch verschärfte Concurrenz der westfälischen Kohle, die dieses Resultat herbeiführte. Die fiscalische Braunkohlengewinnung in der Provinz Sachsen hat in Folge der Einstellung des Braunkohlenbergwerks zu Altenweddingen eine Verminderung erfahren; dieselbe betrug in 1879—80 6,954,269 Ctr. zum Werthe von 996,420 Mk., dagegen in 1878—79 7,090,259 Ctr. zum Werthe von 1,040,024 Mk. Der Einheitswerth eines Centners Braunkohle stellte sich auf 14.3 Pf. in 1879—8', gegenüber 14.7 Pf. im Vorjahre. Die im Betriebe stehenden Bergwerke Cagersdorf, Löderburg, Langenbogen und Tollwitz lieferten einen Gesammtüberschuß von 259,920 Mk, übersteigen mithin das Etatssoll um 35,740 Mk. Bei der Grube zu Altenweddingen, deren Feld ausgekohlt ist, fand keine Förderung statt und der hier erwachsene Zuschuß von 15,886 Mk. war durch die Auflösung des Werkes, Grundentschädigungen 2c. veranlaßt. Dieses älteste Braunkohlenbergwerk der Provinz Sachsen hat seit dem Jahre 1841 an die Staatskasse einen Gesammtüberschuß von 950,000 Mk. geliefert. Bei dem Steinsalzbergwerke zu Staßfurt wurde die neue Förderanlage auf Achenbachschacht vollendet. Der Absatz an Steinsalz, betrug 1879/80: 622,584 Ctr., gegen 1878/79: 527,948 Ctr. Die Productionsverhältnisse der Kalifabriken waren noch ungünstig, besserten sich aber bereits gegen Ende des Jahres bei eingeschränkter Production der Fabriken und steht im Jahre 1880/81 eine günstigere Situation des Kalimarktes zu erwarten. Im Ganzen wurden an Kalisalzen aller Art (Carnallit, Kainit) 3,317,856 Centner abgesetzt gegen 1878—79 mehr 805,531 Ctr. An Boracit wurden 937 Ctr. zum Preise von 35,1 M. pro Ctr. verkauft. Der gesammte Werksbetrieb ergab einen Ueberschuß von 934,335 M., gegen das Etats-Soll mehr 3 8/84 M. Das Salzwerk bei Erfurt ergab einen Absatz von 462,671 Ctr. Stein- und Siedesalz, gegen 435,903 Centner im Vorjahre. Der Ueberschuß stellt sich auf 48,180 M., gegen 17,750 M. Annahme des Etats. Auch bei der Saline Dürrenberg stellten sich die Betriebsergebnisse eben so günstig wie im Vorjahr. An Speise-, Vieh- und Gewerbesalz wurden 1879—880 495,478 Ctr., im Vorjahre 503,722 Ctr. abgesetzt. Der durchschnittliche Verkaufspreis hielt sich wie im Vorjahr auf 1,27 M. pro Ctr. Der erzielte Ueberschuß beziffert sich auf 222,0-4 M. Die Saline Artern setzte an Speise- und Viehsalz 156,830 Ctr. ab gegen 147,510 Ctr. des Vorjahres. Die Verwaltung schloß noch mit einem Zuschuß von 18,485 M. ab. Gegen Ende des Jahres wurde die Eisenbahnlinie Sangerhausen-Erfurt auf der Strecke Sangerhausen-Artern in Betrieb gesetzt und arbeitet seitdem die Saline mit Ueberschuß. Auf der Saline zu Schönebeck zeigte der Productenabsatz eine steigende Tendenz. Der Verkauf an Speisesalz ging mit 1,081,854 Ctr. ins deutsche Reich, 23,416 Ctr. ins europäische Ausland, 93,004 Ctr. zum überseeischen Export, zusammen 1,198,574 Ctr. Der gesammte Absatz betrug in 1879 8) = 1,298,076 Centner, in 1878/79 = 1,2-2,280 Centner. Aus der Fabrikation und dem Verkauf des Siedesalzes wurde im Ganzen ein Ueberschuß von 458,079 M. erzielt. Von diesem finanziellen Erfolg kommen 464,074 M., welche auf die zu Schönebeck in der Einrichtung begriffene Steinsalzschachtanlage verwendet wurden, in Abzug, so daß aus der Staatskasse noch ein Zuschuß von 5900 M. zu leisten war.

— Die Vereinnahmung der nach dem unter dem 6. September d. J. vollzogenen Tarif zu erhebenden Abgabe für die Benutzung der Schutzhäfen zu Wittenberg und Mühlberg ist den königlichen Haupt-Steuer-Aemtern zu Wittenberg und Mühlberg übertragen. Diese Abgaben sind: A. von Segelschiffen und Schleppkähnen für jede vollen oder angefangenen 500 Ctr. Tragfähigkeit 5 M., B. für ein Kettenschleppschiff 110 M., C. für einen Remorqueur oder Personen-Dampfschiff 120 M. Dampfschiffe, welche nach Abnahme ihrer Radkasten und Räder keine über die Seiten des Schiffes hervorragende Theile haben, genießen eine Ermäßigung auf 100 M. D. Für Badeschiffe und ähnliche Fahrzeuge (Baggernachen, Maschinen, Brückenpontons und Fähren 2c.), werden 1,50 M. für jede vollen oder angefangenen 10 qm der von ihnen benutzten oder zur Benutzung durch andere Fahrzeuge entzogenen Fläche entrichtet. Für den Winteraufenthalt in der Zeit vom 1. November bis Ende März wird ohne Rücksicht auf die Dauer des Winterlagers stets das volle Schutzgeld, aber nur einmal im Laufe desselben Winters entrichtet. Bei offener Schiffahrt ist die Abgabe zu entrichten von leeren und beladenen Fahrzeugen, sofern letztere die Ladung im Hafen nicht verändern, bei einem Aufenthalte von mehr als 14 Tagen, von Fahrzeugen, welche im Hafen, wenn auch nur theilweise, löschen oder laden, sofern sie nicht binnen 10 Tagen nach Beendigung des Löschens oder Ladens den Hafen verlassen. Befreit von der Abgabe sind: 1. Fahrzeuge, welche dem Könige, dem Preußischen Staate oder dem Deutschen Reiche gehören, oder ausschließlich für Rechnung des Königs, des Preußischen Staates oder des Deutschen Reiches beladen sind. 2. Handkähne und andere kleine Fahrzeuge, welche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801112023/fragment/page=0001

zu größeren Fahrzeugen gehören und mit diesen zusammen im Hafen liegen.

— An der im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin eröffneten Ausstellung kunstgewerblicher Concurrenzarbeiten, die auf Grund der im April d. J. erlassenen Einladung zur Bewerbung um die von dem preußischen Handelsministerium ausgesetzten acht Ehrenpreise eingegangen, sind auch verschiedene Aussteller unserer Provinz betheiligt. Die „M. G." hebt die von W. Voigt Nachf. in Magdeburg unter Mitwirkung des Wildhauers Kiesthaber gefertigten Möbel, sowie die von Possin in Magdeburg und Kuntzsch in Wernigerode gelieferten Gegenstände hervor.

† **Gera,** 9. Nov. Die nächstjährige Gewerbeausstellung in Halle a. d. S. hat in diesen Tagen den Stadtrath insofern beschäftigt, als für dieselbe die Anfertigung einer kolorirten Skizze des Stadtwappens auf Wunsch beschlossen wurde. — Mit der Beschaffung eines neuen Friedhofes soll unverzüglich vorgegangen und der zeitherige demnächst bis auf die Erbbegräbnisse und die gelösten Grabstellen geschlossen werden. — Die wieder aufzubauende Johanniskirche wird nicht auf ihrem ursprünglichen Platze, dem Johannisplatze, wieder erstehen, sondern in dem Villenviertel der Stadt, auf dem 12,000 Quad.-Meter haltenden Adelheidplatz. — Eine ganze Reihe von Schadenfeuern hat in diesen Tagen in unserer Umgebung stattgefunden. In Langenberg, Großzschelbach, Hermsdorf rc. In letzterem Orte sind vier Familien obdachslos geworden. In Groß-Gerau bei Greiz brannte das Rittergut vollständig nieder.

Vermischtes.

— [Der Langenbeck-Commers] am Dienstag Abend vereinigte etwa 500 jetzige und ehemalige Schüler des Gefeierten in dem mit den Fahnen der Facultät und des königl. Friedrich-Wilhelm-Instituts geschmückten Saale der berliner Reichshallen. Der Jubilar selbst war leider nicht erschienen und ließ sich durch seinen Sohn, Major von Langenbeck, in Hinsicht auf eine körperliche Indisposition entschuldigen; zugleich sandte er folgendes Schreiben: „Geehrte Herren, theure Commilitonen! Sie haben mir Ihre Theilnahme an meinem 70. Geburtstage in einer für mich so überaus ehrenden Weise kundgegeben, daß ich den heutigen Tag zu den schönsten meines Lebens rechnen muß und mich Ihnen zu dem lebhaftesten Dank verpflichtet fühle. Das academische Leben und der lebendige Gedankenverkehr mit der academischen Jugend hat für mich stets am höchsten gestanden und ist während der dreiundvierzig Jahre, in welchen ich Universitäten angehört, meine eigentliche Lebensaufgabe gewesen. Ich werde dies festhalten, so lange meine Kräfte dazu ausreichen. Mit der größten Freude würde ich ihrer Einladung zu dem heutigen Festcommers gefolgt sein, meine in den letzten Jahren schwankende Gesundheit verbietet es mir aber, mich an solchen Festlichkeiten zu betheiligen und habe ich zu meinem Schmerz auch schon länger an diesem Grundsatze festhalten müssen. Wenn ich also auch heute diese Freude mir versagen muß, so werde ich doch im Geiste bei Ihnen sein und mich dadurch zu entschädigen suchen, daß ich in einsamer Clausur auf das Wohl der berliner Studentenschaft einen kräftigen Salamander reibe. Ich rufe: Vivant, crescant, floreant, commilitones carissimi, cives academici Berolinensis." Bei dem auf dem Commers executirten Semesterreiben trank Generalarzt Roth (Dresden) für das 58., Billroth (Wien) für das 64., Busch (Bonn) und Esmarch (Kiel) für das 71. und Bardeleben als Senior des Commerses für das 86. Semester. Erst gegen 2 Uhr trat die Fidelitas in ihr volles Recht.

— [Die Zahl der alten Lützower verringert sich stark.] Vor wenig Tagen starb in Berlin der pensionirte Briefträger Deisenroth, der von 18.7 an in Militairdiensten und seit 1813 Freiwilliger im Lützowschen Corps gewesen, in welchem er bis zum Obergefreiten avancirte.

— [Ueber das Duell Goldschmidt-v. Kaphengst,] dessen wir in gestriger Nummer gedacht, wird uns aus Gelnhausen noch geschrieben: Das Duell sollte in dreimaligem Kugelwechsel auf 15 Schritt Distance stattfinden. Jedoch beim ersten Gange stürzte von Kaphengst lebensgefährlich getroffen zusammen. Trotz der schweren inneren Verletzung scheint noch nicht alle Hoffnung auf Erhaltung des Lebens aufgegeben zu sein.

Lotterie.

Berlin, 10. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 163. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:
2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 40219 91968.
1 Gewinn von 1800 M. auf Nr. 18737.
3 Gewinne von 600 M. auf Nr. 11892 64454 93212.
6 Gewinne von 300 M. auf Nr. 3770 5106 14611 37758 75154 78239.

Leipzig, 10. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 98. königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:
15000 M. auf Nr. 30159 48113.
3000 M. auf Nr. 4759 5182 13115 13483 14769 14900 19425 21054 30761 31932 37846 40636 43947 47005 49819 51618 52024 53849 54276 54758 69389 69977 72302 80722 84996 87249 94827 94871 95717 96822.
1000 M. auf Nr. 960 1776 2027 3382 4612 6918 7592 15793 20169 20215 22219 24023 26218 26502 30474 30616 33506 40552 42919 43961 45062 47510 48155 53461 54060 58345 58364 60116 65541 66599 67827 68295 72315 74503 76943 81538 82042 82879 87014 90352 91924 92325 94267 94366 95858 97766 98928 99511.
500 M. auf Nr. 693 1072 4210 5850 6210 6438 6842 7911 9815 14409 15576 16240 18849 30559 31080 36000 39173 42047 44459 45209 45631 50316 51241 53222 53986 58975 59906 62936 67236 68616 68924 69534 72560 73427 74104 75495 77154 77666 78751 80617 86364 89705 90591 93322 93759 96797 96832.
300 M. auf Nr. 144 518 847 1593 1601 1698 1915 3620 4370 5306 5966 7047 7262 7465 7520 9227 9569 10962 12277 12356 14048 15112 15128 15194 15405 16285 17438 18444 18563 19059 19125 19231 19266 19801 20599 22737 22922 24002 24135 24134 24657 26278 26924 28046 28937 29643 30153 30312 32503 33306 33971 36049 36324 37439 37869 38382 39160 39313 41260 43352 44474 44524 45320 46764 46919 47401 47802 50548 50547 51717 53378 53391 53711 54770 54909 56861 56930 57116 58544 61694 61842 62315 62705 63546 64148 67770 67990 68310 71883 72004 76737 77787 78029 78844 79699 81443 82696 84078 84642 85341 86767 86911 87469 87477 88683 89 38 89153 89971 90169 92042 93248 93879 95905 96168 97014 97519 97561 98666 99201 99346 99890 99992.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Reichsbank. Am 15. Dec. c. wird in Frankenberg in Schl. eine Agentur der Reichsbank errichtet

— Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei. Aus Würzburg wird gemeldet, daß genannte Fabrik beabsichtige, dort eine Zuckerrübenfabrik für Unterfranken anzulegen. Die Finanzirung einer Actiengesellschaft soll theils durch die sangerh. Gesellschaft, theils durch frankfurter Häuser, welche ihre Betheiligung zugesagt haben, gesichert sein. Das Actiencapital soll auf 6—700,000 M. bemessen sein.

Berlin, 9. Nov. Weizen 22,80—23,20 M., Roggen 21,90—22,10 M., Gerste 20,20—20,50 M., Hafer 16,60—16,90 M., Richtstroh 5,75—6,75 M., Heu 5,00—7,— M., Erbsen 20—32 M., Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—48 M., Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 Kgr. Rindfleisch 1,00—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 3,40—3,60 M.

Bremen, 6. Nov. (Petroleum-Bericht.) Raff. Petroleum. Bei ziemlich unveränderten Preisen beschränkte sich das diesmalige Wochengeschäft hauptsächlich nur auf Bedarfskäufe.

	1878	1879	1880
Total-Lager excl. Danzig	549,697	634,487	931,345
„ schwimm. „ „	353,883	358,498	399,139
„ Abladung „ „	155,800	282,000	138,500
Total-Statistik excl. Danzig	1,059,380	1,274,985	1,468,984
Total-Versandt excl. Danzig	103,827	92,467	88,592
Tot.-Verf. s. 1. Jan. excl. Danz.	2,167,148	2,314,208	2,210,882

Schwimmend und in Abladung
für direkt Port Kontinent ca. 43,600 Barrel.
div. Ostseehäfen excl. Stettin u. Danzig 3,700 „
Wochen-Klarirung Kontinent 59,000 „
Ostseehäfen 7,000 „
Wochen-Charterung Kontinent 29,000 „
Ostseehäfen —,— „

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

6. Nov. **Geboren:** Dem Fabrikarb. E. W. E. O. Grubert eine T. (Fährstr. 12). Dem Restaur. J. H. F. Herrmann eine T. (Ulrichstr. 3). Dem Bergarb. W. A. Kittler ein S. (Trothaschestraße 22) Dem Maschinenschl. F. F. Schmidt ein S. (Brunnenstr. 2).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter W. F. Herbst u. W. B. Grunert (Trothaschestr. 29 u. 10).

Gestorben: Der Tischlermstr. E. H. J. Reuter, 29 J. 9 M. 23 T., Darmentzündung (Trothaschestr. 25a).

8. Nov. **Aufgeboten:** Der Zimmerm. L. A. H. Dietrich u. J. F. B. Reisel (Reilsstr. 43 u. Halle, Freudenplatz).

Gestorben: Die Wittwe J. F. Augustin geb. Wernicke, 69 J. 4 M. 29 T., Lungenentzündung (Schleismeg 8). Der Professor Dr. C. J. Vogel, 66 J. 4 M. 12 T., Herzschlag (Advocatenstr. 10).

Geboren: Dem Fabrikarb. F. R. Hörenz ein S. (Hohestr. 4). Dem Handarb. E. T. Emmerich ein S. (Trifftstr. 6). Dem Handarb. F. W. G. Helmsdorf eine T. (Brunnenstr. 3). Dem Bäcker F. O. Holzhausen ein S. (Hohestr. 4).

Gestorben: Eine unehel. T. (Fährstr. 7).

Ein Gasthof
im Preise von **6—9000 Thlr.** wird zu **kaufen** oder zu **pachten gesucht.** Angabe mit Bierumsatz, Anzahlung, Hypotheken oder Pachtbedingung an Herrn Schlossermeister **Friedrich Heinrich jun.** in **Querfurt** zu senden.

Auf ein feines **Landgrundstück,** unmittelbar am Centralpunkt von 5 Bahnen gelegen, Gebäude herrschaftl., mit 18000 M in d. Landseuer-Societät verf., mit 26 Mrg. halb Rübenboden, halb zweischnittigen Wiesen, werden zum 1. Januar 9000 M hinter 9000 M zur zweiten Stelle à 5% event. 18000 M zur alleinigen Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offert. unter **S. 1324** an d. Exped. d. Ztg. Unterhändler verbeten. [8190

Ein Haus mit Restauration und Victualiengeschäft, Garten, gr. Hof und Thoreinfahrt, sofort billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Ztg. [415

Grosse und kleine Lagerplätze
— auch mit Schienenanschluß —
und
Werkstätten mit Dampfkraftbenutzung
sind unweit des Bahnhofes zu vergeben. Näheres sagt die Exp. d. Ztg. [281

30,000 Mark
sind sofort oder 1. Januar auf gute erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter **F. w. 7801** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten.

Kölner Dombauloose.
Geldgew. Hauptgew. M. 75000 baar ohne jeden Abzug. Zieh. 13./15. Jan. 1881. Nur Originalloose vers. à M. 3,50 incl. fr. Zus. amtl. Gew.-Liste der Hauptcollecteur **A. J. Pottgiesser** in **Köln. Wiederverkäufer erh. Rabatt.**

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen **Commis,** der die einfache Buchführung sowie Lagerarbeiten zu besorgen hat. Honorar nach Uebereinkommen. Schriftl. Anträge zu richten an **Mühlenbesitzer G. Becker, Wehrstedt** bei Halberstadt.

Für ein **außerordentlich gut empfohlenes Mädchen** aus anständiger Familie, welches als Mamsell bereits auf einigen großen Rittergütern fungirte und dann die feinere Küche erlernte, wird per **1. Januar 1881** auf einer größeren Wirthschaft Stellung als **erste Mamsell** gesucht. — Geehrte Reflectanten belieben Adressen unter **Y. D. 579** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

BROOK'S NÆH-GARN
Handels-Marke.
Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 u. die Goldene Medaille Paris 1878
Nur ächt, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

An alle Hals-, Brust- und Lungenkranke.
Ich und tausende Kranke verdanken meinem seit Jahren bewährten Heilmittel ihre Gesundheit und Befreiung von dieser furchtbaren Krankheit, daher verzage kein Kranker, sondern wende sich vertrauensvoll an mich.
A. Freytag,
Rittergutsbesitzer und Ritter rc.,
Bromberg

Huste-Nicht
Gesetzlich Geschützt
Malz-Extract u. Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co. Breslau.
Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.
Zu haben in **Halle** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38, **Löbejün** bei **Emil Angermann.**
Die **Honig-Kräuter-Malz-Extract-Caramellen** haben mich von einer langwierigen und höchst lästigen Heiserkeit in kurzer Zeit befreit, nachdem ich vorher eine Anzahl anderer Mittel anwandte, die gar nicht halfen.
Alt-Trachsen (Ostpr.), 20. Juni 1880.
Minna Alberti geb. **Deutz,**
Rittergutsbesitzerin.

EPILEPSIE
(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden (Neustadt). Bereits über 1,000 Fälle behandelt.

Schlaffstelle offen kl. Brauhausgasse 19.

C. A. Schoebel's
Magen-Bitter,
von maßgebenden Aerzten u. Chemikern geprüft, besteht aus 24 der edelsten und besten Wurzeln und Kräuter, ist ein seit 15 Jahren rühmlichst bekanntes Haus- u. Hülfsmittel, u. wird bei **Appetitlosigkeit, Magenleiden, Magensäure, Diarrhöe, Verdauungsschwäche, Blähungen, Leibschneiden,** bei Ueberfüllung des **Magens** an schwer verdaulichen Speisen u. s. w Jedermann als tausendfach bewährt empfohlen.
Flaschen à 50 und 100 ₰ verkaufen in **Halle:**
Herr **Friedr. Günsch.**
„ **Otto Pallas.**
„ **Gust. Rühlmann.**
„ **Albert Schmidt.**

Oberndorfer Runkelrübensamen
(Dickrüben, Angerseer, Futterrunkel), sowie fränkische Samengerste, ächt, Ia. Waare, en gros et en detail empfiehlt
P. G. Krug, Hs. Nr. 10, Oberndorf b. Schweinfurt (Bayern).

Extra frischen Seedorsch, Gänsepökelfleisch, reines Gänseschmalz
empfiehlt **G. Friedrich.**

Moras
haarstärkendes Mittel
(Kölnisches Haarwasser)
erfunden 1832 von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh.
Als das feinste Toilettenmittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. Beseitigt in 3 Tagen die Schuppen- und Schimmenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden.
Preis ½ Flasche 2 M ½ Flasche 1,25 M
Depots in **Halle a/S.** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, u. **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Eine horizontale **Dampfmaschine** von 8 Pferdestärken, äußerst gut erhalten und noch im Betriebe ersichtlich, hat billigst abzugeben die **Maschinenfabrik** von **Wolff & Schäfer.**

Jede Repar. an Wasserl. fertigt **A. Melcher,** Gelbgieß., Schmeerstr. 30.

Alle Sorten Felle und Häute
kauft **Joh. Bernhardt,** Gerberg. 7

Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen rc.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter **L. 508** an **Rudolf Mosse, 135** Cheapside, **London.**

Ein **Sopha,** gut erhalten, ist zu verkaufen **Alter Markt 35,** 2 Tr. Zu besehen in den Vormittagsstunden.

Fast umsonst!
Das von der **Massaverwaltung der fallten „Britanniasilber fabrik"** übernommene Riesenlager wird um **75% unter der Schätzung verkauft.**
Für nur **Mark 14** er ält man ein äusserst **gediegenes Britanniasilber Speiseservice, welches früher 60 Mark** kostete) und wird für das Weissbleiben der Besteck **garantirt.**
6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklinge.
6 echt engl. Brit. Silber Gabeln,
6 massive Brit. Silber Speiselöffel,
6 feinste Brit. Silber Kaffeelöffel,
1 schwerer Brit. Silber Suppenschöpfer
1 massiver Brit. Silber Milchschöpfer,
6 feinst ciselirte Präsentir-Tabletts,
6 vorzügl. Brit. Silber Messerleger,
3 englische Des ertaxser,
6 schöne massi e Eierbecher,
2 prachtvolle feinste Zuckertassen,
1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Theeseiher feinster Sorte,
2 effectvolle Salon-Tafelleuchter.
(56 Stück).
Bestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung sind zu richten an **E. Nelken,**
Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, I., Schreiaasse 16.

Schriftl. Arbeiten
in Gerichts-, Verwaltungs-, Separations- und Ablösungssachen, sowie Kapitals- und Grundstücks-Vermittelungen übernimmt
A. Bleeser,
Schmeerstraße 20, I.

500 Stück
neue und getragene Winterüberzieher, 300 Paar Stiefel, 300 Paar engl. Leder- und Stoffhosen sowie Regulator-Uhren sollen spottbillig verkauft werden bei
Otto Knoll,
Schülershof 21, nahe am Markt.

Täglich frische Holsteiner Austern empfiehlt
Wilh. Schubert.

Prima Astrachaner Caviar, Fließend fetten Rheinlachs, Lüneburg. Fürsten-Neunaugen Rügenwalder Gänsebrüste, Straßburger Gänseleberpasteten, [8113
Frankfurter Würstchen, Aecht Teltower Rübchen, Italiener Brünellen empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Winterflora
oder
Anleitung zur künstlichen Blumenzucht und Treibkultur in Glashäusern und Zimmern im Winter.
Nebst Kulturangabe und Beschreibung der schönsten, naturgemäß im Winter blühenden Pflanzen.
Von H. Jäger,
Großherzogl. Sächs. Hofgartenintp.
Vierte umgearb. u. verm. Aufl. 1880. gr. 8. Geb. 3 M 60 Pfg.
Vorräthig in der Buchhandlung von Ludwig Hofstetter in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17

Cello-Unterricht
ertheilt **F. Frenzel, Mittelstr. 12,** Mitglied des Stadt-Orchesters.
Daselbst ein gutes ¾ **Cello** billig zu verkaufen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Friederike Göbche und P. von Allwörden (Göttingen); Angela Groszla und Hermann Kriewall (Heringsdorf und Spandau); Emilie Thalmann und Otto Hönemann (Gräfenhainchen und Kemberg); Elise Fricke und Pastor Rudolph Neubert (Leipzig und Irfersgrün bei Zwickau); Hermine Sommer und Karl Riemer (Ebersbach und Connewitz); Linda Rüffer-Bebec und Pastor Michael Hauschild (Leipzig und Nappin auf Rügen); Marie Fehlhauer und Schütze (Wahldorf und Altbaldensleben).

Vermählt: Robert Wilms und Lilly Volger (Straßburg u. Hannover); Theodor Friedel und Auguste Gerstenberger (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Schmidt (Bleicherode); Hrn. Prediger Berger (Heiligenbeil); Hrn Posthecretair Otto Anger (Leipzig); Hrn. Bruno Winkler (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Aug. Buchbaum (Nordhausen); Hrn. Hauptm. v. Wrochem (Spandau); Hrn. Kammerherrn Freih. von Hartzhausen-Carnitz (Naumburg a/S.); Hrn. Landrath Georg Keßler (Gerstfeld); Hrn. Carl Wolff (Schkeuditz); Hrn. C. Schramm (Magdeburg).

Gestorben: Ober-Post-Director Karl Schrader (Kiel); Hrn. Lehrer Karl Buch (Kattenvordheim) Sohn Hermann; verw. Frau Pastor Giesecke (Halberstadt); Frl. Johanne Protze (Arnstedt b/Hettstädt); Frau Klara Hoffmann geb. Kryn (Großfurra); Förster a. D. Hegemeister Heinr. Kühne (Hartmannsdorf b Crossen a/E); Mühlenbesitzer Wilh. Wolf (Alvensleben).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801112023/fragment/page=0002